

Weinheimer
NACHRICHTEN
26.09.2005

Ökumenische Rahmenvereinbarung

Sulzbach. (br) Ein besonderes Ereignis steht den beiden Pfarrgemeinden in Sulzbach bevor: Am Sonntag, 2. Oktober, dem Erntedanksonntag, unterzeichnen die Verantwortlichen der beiden Pfarrgemeinden eine Vereinbarung für ökumenische Partnerschaften. Den Rahmen für diese Vereinbarung haben für die Evangelische Landeskirche in Baden Dr. Ulrich Fischer und für die Erzdiözese Freiburg Dr. Robert Zollitsch entwickelt.

Diese Rahmenvereinbarung versteht sich als gemeinsame Verpflichtung zur ökumenischen Zusammenarbeit zwischen Pfarrgemeinde und Pfarrei. Sie ist eine Selbstverpflichtung beider Gemeinden, die Gemeinschaft zu vertiefen, auf Bewährtem aufzubauen und die Zusammenarbeit auszubauen.

Die Unterzeichnung erfolgt nach dem Gottesdienst der katholischen Gemeinde und vor dem Gottesdienst der evangelischen Gemeinde in der Paul-Gerhardt-Kirche. Zu diesem wichtigen Anlass sind die Gemeinden eingeladen, durch ihr zahlreiches Dasein ein Zeichen zu setzen.

Katholisches Dekanat bietet Reise nach Kreta

Weinheim. (-) Das Katholische Dekanat Weinheim bietet vom 21. bis 30. Mai eine Flug-, Bus-, Schiffsreise auf die Insel Kreta mit Santorin an. Im Mittelpunkt der Studienreise stehen minoische und byzantinische Kulturstätten sowie die faszinierende und vielfarbige Landschaft der Mittelmeerinsel. Die Zeit auf Kreta lädt dazu ein, etwas vom Geheimnis der ersten Hochkultur auf europäischen Boden zu erfahren, byzantinische Maleereien und Fresken zu besichtigen und sich den frühen Wurzeln des Christentums zu nähern.

Neben einem umfangreichen Besichtigungsprogramm wird auch Zeit für erholsame Stunden in guten Hotels bleiben, ebenso ist eine Verlängerungswoche bis 6. Juni möglich.

! Nähere Infos bei Diakon Knapp, Telefon: 41013 oder www.tomasknapp.de.

Weinheimer
NACHRICHTEN
27.09.2005

Stadt übernimmt Personalkosten bei der KÖB

GEMEINDERAT: Alle Fraktionen loben Arbeit dieser Einrichtung / Stichweg in der Hildastraße

Hemsbach. (hr) Die Stadt beteiligt sich weiterhin an den Personalkosten für den Betrieb der Katholischen Öffentlichen Bücherei (KÖB). Dafür sprach sich der Gemeinderat gestern einstimmig aus. Seit 1993 war die Verwaltungsangestellte Anna Stock-Stollmann zur KÖB abgeordnet, weil Hemsbach keine eigene Bücherei betreibt. Getreu dieser Vereinbarung übernahm die Stadt sämtliche Personal- und Personalnebenkosten für die Angestellte, die wiederum mit 50 Prozent der regelmäßigen tariflichen Arbeitszeit beschäftigt ist.

Doch alles habe mal ein Ende, brachte es Bürgermeister Volker Pauli auf den Punkt und zielte darauf ab, dass die Mitarbeiterin zum 31. Oktober 2005 in den Ruhestand geht. Um den Betrieb der KÖB zu sichern, wird die Stadt in gleichem Umfang wie bisher einen Zuschuss geben. Allerdings wird kein Personal mehr gestellt, sondern die Personalkosten übernommen. Hierbei sollen die Konditionen wie bei Stoll-Stockmann gelten. Grundsätzlich hatte SPD-Gemeinderat Axel Ankenbrand nichts gegen die neue Vereinbarung. Gerne hätte er aber in die neuen Regelung das Wort im Einvernehmen mit der Stadt hineingenommen. „Wenn die Stadt zahlt, sollte sie eine Mitsprache haben“, argumentierte er. „Wie wollen sie das machen?“, hakte der Verwaltungschef nach. „Was passiert, wenn es kein Einvernehmen gibt?, fügte er hinzu und sprach sich dafür

aus, der katholischen Kirchengemeinde beim Personal nicht reinzureden. Elke Ehret von der Wählervereinigung Pro Hemsbach sah dies ähnlich. Sie lobte zuvor die wichtige Arbeit dieser Einrichtung für die Bevölkerung. Stadtrat Daniel Haller vom Bürgerforum fragte nach, ob denn nach BAT gezahlt werden müsste, und ob denn nicht jemand von der Stadtverwaltung abgeordnet werden könnte.

Jürgen Niklasch, zuständiger Fachbereichsleiter für Verwaltung und Finanzen, konnte ihn, was die Ausgaben anbelangt, beruhigen. „Wir zahlen genau das, was vereinbart ist.“ Ernst Hertinger von den Freien Wählern trug die neue Vereinbarung ebenfalls mit. Und CDU-Gemeinderat Andreas Brzoska hob nochmals die Bedeutung der KÖB für die Hemsbacher Bevölkerung, insbesondere für die Jugendlichen, hervor. „Ich hoffe, dass wir jetzt eine dauerhafte Regelung gefunden haben“, ergänzte Brzoska und stimmte genauso wie seine Vorredner der Verwaltungsvorlage zu.

Ebenfalls einstimmig befürwortet wurde der Stichweg zwischen den Anwesen Hildastraße 10 und 12. Zum Hintergrund: Mit der Neubebauung des Grundstückes Hildastraße 12 mit einem Verwaltungsgebäude durch die Familienheim Rhein Neckar entfällt die bisher genutzte Zufahrt über die Hoffläche der Feuerwache zu den Grundstücken Hildastraße 14 bis 16. Entsprechend

der Planungen und vertraglichen Regelungen erfolgt die Zufahrt zu den Grundstücken 12 bis 16 künftig direkt von der Hildastraße über diesen Stichweg, der zwischen den Anwesen Hildastraße 10 und 12 in westlicher Richtung verläuft und an den nördlich des Seniorenwohnheims verlaufenden Erschließungsweg angebunden wird.

Die vorbereitenden Erschließungsarbeiten durch die Firma Sax und Klee sind bereits erfolgt. Der Endausbau, für den die Stadt verantwortlich ist, kann nun beginnen, nachdem der Gemeinderat grünes Licht gegeben hatte. Den Auftrag über 23 000 Euro erhält die Firma Sax & Klee aus Mannheim. Mittel stehen im Haushalt aber nicht zur Verfügung. Bürgermeister Pauli rechnet jedoch damit, dies durch Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer auszugleichen. Ferner informierte der Verwaltungschef über Eilentscheidungen bei der Sanierung der Hebeltschule, die noch vor Wintereinbruch abgeschlossen werden soll. Den Auftrag über 7200 Euro für eine Eingangstüranlage erhielt die Firma Metallbau Kettlitz aus Ludwigs- hafen.

Bei der Montage von Shed-Oberlichtern im Zuge der Dachsanierung (47 200 Euro) bekam die Firma Kronauer aus Hemsbach den Zuschlag. Und die Firma Schilling aus Weinheim montiert für 202 000 Euro das Edeldach an.